

Dieses Schloss lässt Berlin alt aussehen

Ein zweifelhafter Sieg für die Baukultur in der Deutschen Hauptstadt wurde gestern von politischer Seite verkündet: für geschätzte 480 Millionen Euro soll es einen disney-haften Schlossneubau in der Mitte Berlins geben, der hinter Barock-Folklore die ehrgeizigen Träume des Präsidenten der Stiftung Preußischer Kulturbesitz, Klaus-Dieter-Lehmann, verwirklichen darf. 90% der Schlossfläche sollen seine außereuropäischen Sammlungen dort einnehmen. Ursprünglich plante der Bund mit Berlin zusammen ein Nutzungskonzept gleichberechtigter Partner, nämlich der Humboldt-Universität, der Berliner Zentral- und Landesbibliothek und der Stiftung Preußischer Kulturbesitz. Den vielfach geforderten Ort für zeitgenössische Kunst zogen die politischen Strippenzieher nie ernsthaft in Betracht. Dem Generaldirektor der Staatlichen Museen zu Berlin, Klaus-Peter Schuster, schwebte von jeher in Berlins Mitte eine „einprägsame Tempelstadt“ vor Augen, für ihn ergaben die wertvollen Museen am Kulturforum „kein Bild“. Das Kulturforum wurde vor diesem Hintergrund das Stiefkind der Stiftung Preußischer Kulturbesitz und damit Opfer der „Masterplanung“ des ehemaligen Senatsbaudirektors Hans Stimmann. Die Filetgrundstücke sind dort bald häppchenweise zu haben. Auch das Museum Hamburger Bahnhof und die gesamte zeitgenössische Kunst in Berlin wurden die letzten Jahre sträflich vernachlässigt.

Wie der Bundestagspräsident Norbert Lammert zu Recht in einem Interview in der Berliner Zeitung vom 27.8.2005 anmerkte: „In Deutschland krachen die Sozialsysteme, die Maastricht-Kriterien werden gebrochen, die Bildungssysteme müssen umstrukturiert werden - in so einer Situation setzt das Land Zeichen mit einer nostalgischen Fassade für 900 Millionen Euro. (...) Die Debatte muss sich mit Varianten auseinander setzen.“

Experten wissen, das geplante Schloss mit Kuppel wird in Wirklichkeit weit über eine Milliarde Euro verschlingen und nachfolgenden Generationen eine unnötige finanzielle Last aufbürden. Vor allem aber setzt der Bau ein rückwärtsgerichtetes Zeichen in die politische Landschaft Deutschlands.

Die Debatte muss sich deshalb in der Tat mit Varianten auseinandersetzen, sonst sieht diese junge Hauptstadt sehr bald alt aus.